

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 74.

Mittwoch den 14. September 1904.

14. Jahrgang.

### Deutliches und Sächsisches.

**Bretnig.** Bei schönstem Sommerwetter wurde am Sonntag hieselbst das Rinder-Schauturnen abgehalten. Eingeleitet mit einem Umzug durch den Ort und nach Eintreffen auf dem Turnplatz turnten zunächst die beiden Mädchen-Abteilungen und im Anschluß hieran die der Knaben in der Halle. Ein zahlreiches Publikum hatte sich daselbst eingefunden, um all die Vorführungen in Augenschein zu nehmen. Großes Staunen erregte insbesondere der Reigen der größeren Mädchen, aber auch die kleineren zeigten, daß sie sich in ihrer Aufgabe zurecht fanden. Die Knaben leisteten ebenfalls Vorzügliches, und daß die Zuschauer mit dem Beranschaulichten zufrieden waren, bewies der lebhafteste Beifall, welchen dieselben den Kleinen spendeten.

**Bretnig.** Der diesjährige Familienabend des Festverbandes „Röbental“ soll Donnerstag den 15. September im grünen Baum zu Großröhrsdorf abgehalten werden, worauf wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen. Der Reinertrag soll auch hiesigen bedürftigen Konfirmanden mit zur Wohltat werden und zur Freude gereichen. Wannigfache Darbietungen guter Freunde des Verbandes sollen den Abend verschönen. Möchte zahlreicher Besuch mildtätiger Herzen die hohen Zwecke des Vereins fördern helfen!

**Bretnig.** Am Sonntag feierte der hiesige Jugendverein im Gasthof zur goldenen Sonne sein 17. Stiftungsfest. Nachmittags fand Bogelschießen und Konzert statt. Abends hieß es ein Täntchen mit Tafel, welche letztere sein ausgestattet und durch ein humorvolles Tafelgespräch gewürzt war, die Mitglieder bei bester Laune bis zur bestimmten Stunde zusammenbrachte.

**Bretnig.** Infolge des Ausfalles der diesjährigen Korpsmanöver erhält unser Ort die bereits angesagte Einquartierung schon am 21. September: 3. Batterie 1/2, 2. Batterie und 5 Offiziere, 2 Mann, 2 Pferde vom Stab I. Abt. Feldartillerie-Reg. 48.

— Vermehrung der Kavallerie. Dem Vernehmen nach wird die neue Heeresvorlage für das sächsische Kontingent zwei neue Kavallerie-Regimenter fordern. Bekanntlich hat das 19. sächsische Korps nur zwei Kavallerie-Regimenter.

— Das Fingerabdruckverfahren bei der Polizei. Das Königl. Ministerium des Innern hat angeordnet, daß spätestens bis 1. Januar 1905 von allen Polizeibehörden des Landes als Erkennungsverfahren das Fingerabdruckverfahren angewendet wird, und zwar bei allen Personen, die auf Grund richterlichen Befehles in Untersuchung kommen oder bei frischer Tat verhaftet werden. Die Sicherheitspolizeibehörden der Städte sind hierzu vollständig, sofern die Einlieferung dort erfolgt, sowie die Justizbehörden. Die Amtshauptmannschaften, Gemeindevorstände und Landgendarmen haben sich grundsätzlich der Aufnahme der Fingerabdrücke zu enthalten. Bei der Polizeidirektion Dresden wird eine Zentralfelle zur Registrierung der Fingerabdrücke u. s. w. errichtet.

— Die Rekruten, die demnächst wieder eingezogen werden, sind verpflichtet, vor ihrer Einstellung ein etwa gegen sie schwebendes Verwaltungsverfahren der Militärbehörde anzuzeigen. Sie werden eventuell nicht eher eingezogen, bis die Strafsache einschließlich Strafverurteilung gegen sie erledigt ist. Unterlassen sie diese Anzeige, so werden sie bei

einer Beurteilung behufs Verbüßung der Strafe wieder entlassen, ungeachtet dessen, wie lange sie bereits dienen. Im nächsten Jahre werden sie dann erneut ausgehoben, ohne daß die vorhergegangene Dienstzeit angerechnet wird.

**Großröhrsdorf.** Auf dem Rückmarsche aus dem Manöver erhält unser Ort durch den Ausfall der Korpsmanöver bereits am 20. und 21. September die angekündigte Einquartierung: am ersten Tage I. Abt. (Stab, 1., 2. und 3. Battr.) Feldart. Reg. 64 (enge Quartiere) und am zweiten Tage Stab II. Abt. 4., 5. und 6. Battr. Feldart. Reg. 48.

**Dhorna.** Unser Ort erhält am 21. Sept. Einquartierung und zwar: 3/4 4. Est. Garde-Reg.

**Kleindittmannsdorf.** Von einem Schadenfeuer, das leider auch ein Menschenleben gefordert hat, wurde am Freitag unser Ort heimgeführt. In der fünften Nachmittagsstunde brannte das dem Bandweber Alwin Gneuß gehörige einstöckige alte Hausgrundstück nieder. Das Feuer soll in der Oberstufe durch einen 3jährigen Knaben entstanden sein. Dasselbst hat das Kind schlafen sollen, muß aber in den Besitz von Zündhölzern gekommen sein und damit den Brand verursacht haben. Das bedauernde Kind war nicht zu retten, es mußte in den Flammen umkommen. Auch sonst war nichts zu retten; die Bewohner konnten, da das Feuer schnell um sich griff, nur mit Mühe den Flammen entkommen. Aus den zunächst gelegenen Ortschaften waren Spritzen am Brandorte erschienen.

— Dieser Tage wurde im Staatsforstrevier bei Hartmannsdorf das unvollständige Gerippe eines erhängten Mannes aufgefunden. Es waren nur noch der Schädel, sowie die Arm- und Beinnochen, außerdem noch einige Reste der Kleidung vorhanden. Nach Lage der Sache ist der Selbstmord — denn um einen solchen handelt es sich offenbar — vor mindestens 10 Jahren begangen worden. Man vermutet, daß das Skelett dasjenige des Steinarbeiters Gustav Adolf Wagner von dort ist, der seit Juni 1893 vermißt wird. W. war zur Zeit der Entfernung etwa 50 Jahre alt.

**Baunzen.** Drei Baunzener Herren haben eine interessante umfangreiche Radtour, welche die beiden Touristen in 25 tägiger Dauer bis nach der Herzegovina führte, glücklich und ohne nennenswerten Unfall beendet. Der eine Herr hat in dieser Zeit auf seinem leistungsfähigen, nach wie vor noch in gutem Stande befindlichen Rade eine Strecke von 2417 km zurückgelegt, der andere etwas weniger, da er ab und zu eine Gelegenheit zur Eisenbahnfahrt wahrnahm. An Körpergewicht haben der eine Radler an zwölf, der andere sechs Pfund abgenommen.

**Dresden, 12. September.** Zur Sache der Rotkandstarke für die Industrie machte der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Zimmermann, welcher der Konferenz mit den Ministern beigewohnt hatte, gelegentlich des Parliaments der Reformpartei die interessante Mitteilung, daß das Inkrafttreten eines Rotkandstarkegesetzes infolge des Stillstehens der Elbschiffahrt durchaus nicht an dem guten Willen der sächsischen Regierung gescheitert sei, sondern an dem hartnäckigen Widerstande des preussischen Eisenministeriums.

**Dresden, 9. September.** Beim Brigaderegiment der Garde-Reg. 17. Ulanen

ist ein Garde-Reiter mit dem Pferde gestürzt und trug einen Armbruch davon, ein anderer wurde im Gesicht leicht verletzt. Einem Pferde drang eine Lanze durch den Leib, so daß es getötet werden mußte.

**Dresden, 12. September.** In der Johannstadt tötete sich in der vergangenen Nacht ein infolge langjähriger Krankheit lebensüberdrüssig gewordener Gewerbetreibender durch einen Schnitt in den Hals.

**Dresden.** Ein Bahnsteigschaffner des Neustädter Bahnhofes hatte in letzter Zeit bemerkt, daß zu wiederholten Malen nach Anfuhr des Leipziger Fernzuges ein Reisender an den Ausgang gekommen war und unter dem Vorwande höchster Eile und dem Vorgeben, er habe im Schankraum des Bahnhofes etwas liegen lassen, sich mit einer Bahnsteigschaffnerin durch den Ausgang verschafft hatte. Am 6. d. M. hat sich der Fall wiederholt. Diesmal hat der Schaffner beobachtet, daß der Reisende nicht wieder zurückgekommen ist, sondern den Bahnhof verlassen hat. Die hiesige Kriminalpolizei hat noch an demselben Tage die Person ermittelt und festgenommen. Bei einer Durchsuchung seiner Kleider und nach weiteren Durchsuchungen in seiner Leipziger Wohnung wurden 16 Stück zum Teil gelochte, zum Teil ungelochte Fahrkarten gefunden. Es handelt sich um mehrfache Fahrgeldhinterziehungen, wobei der Täter am Abfahrtsort eine Fahrkarte auf kurze Entfernung gelöst hat, weiter gefahren ist und am Anfahrtsort eine früher bereits gelöste Ortsbahnsteigschaffnerin vorgezeigt hat. Es kommt hauptsächlich die Strecke Dresden—Leipzig in Frage.

— Beim Dresdner Schöffengericht ist jetzt ein Prozeß anhängig, in dem gegen 300 Zeugen auftreten werden. Es handelt sich um eine Privatbeleidigungssache, die der Vorstand des Dresdener Konsumvereins „Vorwärts“ gegen einen in seinem Vädereibetriebe früher tätig gewesenem Gesellen namens Hain erhoben hat. Anfang dieses Jahres erschien eine Broschüre, die sich mit dem Betrieb der Väderei des Konsumvereins „Vorwärts“ beschäftigte und u. a. die Behauptung enthielt, daß dort die Sauberkeit zu wünschen übrig lasse und daß zu den Weihnachtsfesten, wie sie alljährlich für die Mitglieder in großen Mengen hergestellt werden, nicht einwandfreies Badmaterial verwendet worden wäre. In Hain wird der Verfasser der betreffenden Broschüre vermutet.

— Wasserstand der Elbe. Wenn auch langsam, so doch stetig hebt sich der Wasserstand der Elbe, und es hat ganz den Anschein, als ob nun die schlimmste Zeit vorüber und die Verbesserung der Wasserverhältnisse der Elbe zu erwarten sei. Am Freitag zeigte der Pegel an der Augustenbrücke einen Wasserstand von ungefähr 210 cm unter Null, der Strom ist also um 21 cm gewachsen, dabei scheint aber das Wasser noch weiteren Zufluß von oben zu bekommen, sodas also in nächster Zeit sich noch günstigere Wasserstände in der Elbe bemerkbar machen werden.

— Ein großer Diebstahl von Schmuckgegenständen ist am Donnerstag vormittag in einer Wohnung in der Rosenthalstraße in Sohlis verübt worden. Der Dieb erlangte u. a. einen Damending mit blauem Stein mit 10 kleinen Brillanten, einen goldenen Damending mit 2 blauen Steinen und 3 Brillanten, einen solchen Ring mit 10 Rubinen und 20 kleinen Brillanten, einen Damending mit 2 Brillanten, in der Mitte fehlt

ein Stein, graviert L. C. 29. 12. 99, einen goldenen Damending mit 2 größeren und 12 kleineren Brillanten, eine Brosche mit einem großen Stein und etwa 20 kleinen Brillanten, zwei goldene Ohringe mit je einem blauen Stein und 12 Brillanten, eine goldene Damen-Remontoiruhr mit panzerartiger Halskette, eine goldene Halskette mit einem vergoldeten 50 Centimestück, eine goldene Brosche in Form eines Frosches, einen goldenen Ring mit Granaten und einem kleinen Revolver. Der Wert der Schmuckstücke beziffert sich auf 3600 Mark.

**Bräunsdorf.** Das Hängen probieren wollte jedenfalls der im 13. Lebensjahre stehende Schulknaabe Fide von hier. Er wurde in einer Kammer der elterlichen Wohnung als Leiche in einer von der Decke herabhängenden, aus einem Lebergürtel bestehenden Schlinge vorgefunden.

— Eine Hochstaplerin. Unter dem Verdacht der Hochstaperei verhaftet wurde in Aue in Sachsen die aus Sachsen-Meinigen gebürtige 47jährige Klavierlehrerin Viktorine Frein v. Wolff-Todtenwardt, verheiratet gemessene Rittergutsbesitzerin Dath. Die Verhaftete hatte sich in Begleitung ihres 20jährigen Sohnes in einem dortigen Hotel einlogiert, trat vornehm auf und lebte herrlich und in Freuden. Sie stellte in Aussicht, daß sie von ihren in Dresden weilenden Verwandten, die den höchsten Kreisen angehörten, demnächst Geld erhalten werde. Als dieses aber ausblieb, erstattete der Wirt Anzeige bei der Polizei, die die Angelegenheit näher untersuchte. Hierbei stellten sich alle Angaben als erfunden heraus. Nunmehr wurde zur Verhaftung der Verdächtigen geschritten. Dem Vernehmen nach wird sie von verschiedenen auswärtigen Behörden gesucht.

**Mühlgrün i. B.** Die mittels Beilheben schwerverletzte Ehefrau Gänzel ist Mittwoch nachmittag im Stadtkrankenhaus zu Auerbach ihren Verletzungen erlegen. Der Gelegenheitsarbeiter Gänzel, ein arbeitsamer Mann und dem Trunk ergeben, ließ sich von seiner Ehefrau und seinem 19-jährigen Sohne erhalten und qualte die erstere mit Eifersucht, wenn er nicht das nötige Geld zum Schnapstrinken erhielt. Am Mittwoch, dem Unglückstage, spaltete der Anhold Holz klein bis seine Ehefrau vom Bett aufstand. Er ging dann mit dem Beile bewaffnet zu ihr ins Zimmer und schlug sie nieder. Nach vollbrachter Tat wandte sich der Täter nach Auerbach zu dem königlichen Bezirksarzt Dr. Schröder, ihn ersuchend, doch nach seiner Frau zu sehen. Hierauf legte Gänzel noch in einer Schankwirtschaft ein. Darauf stellte er sich dem Gerichte. Der Täter ist ein schon oft vorbestrafter Mann.

— Am Freitag früh hatten die Bewohner des Stadtteils Plauen-Haselbrunn nach langer Zeit die Freude, die Wasserleitung wieder in Gebrauch nehmen zu können. Der Wasserzufluß in den Behältern der städtischen Leitungen war in den letzten Tagen so reichlich, daß nun auch den hochgelegenen Stadtteilen wieder Wasser zugeführt wird. Wie lange der Zulauf anhalten wird, ist freilich nicht vorauszuweisen. In gönnen wäre es jedenfalls den von dem bisherigen Mangel Betroffenen, daß die Zeit des Wassermangels, die nahezu 70 Tage gewährt hat — so lange hat stellenweise die Wasserleitung verfaßt — endlich vorüber ist.